

Jacinda Ardern: Politisches Vorbild für junge Frauen

Rendez-vous, SRF1, 15.10.2020

Jacinda Ardern ist die charismatische Premierministerin Neuseelands. Sie beeindruckt durch ihre Menschlichkeit und ihren cleveren Umgang mit Krisen (rechtsradikales Attentat auf eine Moschee und Corona-Pandemie). Sie wird hier vor ihrer Wiederwahl (17.10.2020) vorgestellt.

Lehrer*innenkommentar

Niveau

Erweitert

Zeitaufwand

45min. (ohne die Weiterarbeit. Der Radiobeitrag dauert 4:16 min.)

Informationen zum Vorgehen

Anhand eines Beitrags aus der Radiosendung «Rendez-vous» lernen die Jugendlichen eine bemerkenswerte Politikerin kennen, die in den letzten drei Jahren mehrmals von sich reden gemacht hat: Jacinda Ardern, die neuseeländische Premierministerin.

In der Sendung geht es um die bevorstehenden Wahlen in Neuseeland (17. Oktober 2020) und die Chancen Arderns auf eine Wiederwahl.

Das Material eignet sich für die Fächer Deutsch, Geschichte, Politische Bildung und Lebenskunde.

Zusatzinformationen

Damit die Schüler*innen einen umfassenden Eindruck der Politikerin erhalten, ist es wichtig, dass sie über die drei untenstehenden Informationen verfügen, die die Lehrperson vorab mündlich vermitteln kann. Zu zwei Informationen empfehlen wir kurze Ausschnitte aus der Tagesschau SRF – um Zeit zu sparen, können diese aber auch weggelassen werden.

Die Lösungen enthalten z.T. noch Zusatzinformationen (*) für die Lehrperson, die für die Jugendlichen interessant sein könnten.

1. Mutterschaft:

Ardern ist erst die zweite Frau in der Geschichte, die in ihrer Amtszeit als Regierungschefin Mutter wurde (Benazir Bhutto, pakistanische Regierungschefin, war 1990 die erste). Aus Anlass ihres Amtsantritts als Premierministerin im Oktober 2017, wurde Ardern in einer Fernsehsendung nach ihrem Kinderwunsch befragt. Sie antwortete, dass es – wie im Human Rights Act von 1993 festgelegt – nicht akzeptabel sei, dass Frauen im Zusammenhang mit ihrem Arbeitsplatz nach ihrem Kinderwunsch befragt werden und dass es für einen Arbeitgeber illegal ist, eine derzeitige oder potenzielle Arbeitnehmerin zu diskriminieren, weil sie schwanger ist oder in Zukunft Kinder haben möchte. Es folgte eine landesweite, öffentliche Diskussion, in der ihr eine Mehrheit der Befragten recht gab. Während ihrer Mutterschaftspause kümmerte sich ihre Vize-Premierministerin um die Amtsgeschäfte. Die Betreuung des Babys übernahm v.a. ihr Lebenspartner. Er verzichtete so auf seine Karriere als TV-Journalist.

2. Terroranschlag in Christchurch, Neuseeland:

Am 15. März 2019 erschütterte ein Terroranschlag auf eine Moschee in Christchurch Neuseeland. 51 Menschen wurden dabei getötet. Die umsichtige, mitfühlende Reaktion Arderns sorgte in der ganzen Welt für Aufsehen. Sie sprach von einem der «dunkelsten Tage» für das Land und dass es für solche Verbrechen «keinen Platz in Neuseeland» gebe.

Hier kann eine kurze Tagesschausequenz (2:20 min.) zum Thema gezeigt werden:

<https://www.srf.ch/news/international/gewalt-erschuettert-neuseeland-terror-in-christchurch-was-bisher-bekannt-ist>

3. Wahlausgang:

Nach dem Bearbeiten der Arbeitsblätter können die Schüler*innen darüber informiert werden, wie die Wahlen ausgefallen sind (dies kann natürlich auch ein Auftrag sein, das Resultat selber zu recherchieren). Arderns Partei hat über 50% der Stimmen der Bevölkerung erhalten. Somit kann die Labour-Partei alleine regieren, muss sich also nicht – wie in der vorigen Regierungszeit – Koalitionspartner suchen. Ardern hat allerdings angekündigt, dass sie die Grünen in die Regierung holen will.

Auch hier kann ein passender Ausschnitt aus der Tagesschau gezeigt werden, er fasst zugleich auch die bisherigen Infos zusammen:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/jacinda-ardern-gewinnt-die-parlamentswahlen-in-neuseeland?urn=urn:srf:video:e21ee7ca-abfc-48ef-ab67-06f9d534d4fb>

Jacinda Ardern: Politisches Vorbild für junge Frauen

Autor*in

URL

<https://www.srf.ch/play/radio/rendez-vous/audio/jacinda-ardern-politisches-vorbild-fuer-junge-frauen?id=bc593853-04bc-4fc7-a94f-fa743f69315a>

Quellenangabe

Rendez-vous, SRF1, 15.10.2020

1 Transkription des Audios:

Die Parlamentswahlen in Neuseeland waren eigentlich schon im September geplant. Doch Corona liess Premierministerin Jacinda Ardern keine Wahl. Sie verschob die Wahlen.

- 5 «I have decided on balance to move the election by four weeks to the 17th of October. I know the uncertainty Covid has created is incredibly difficult though. And for everyone: We are all in the same boat. And so, I do want to give an assurance that I do not intend to change the election date again.»

- 10 Wie versprochen wählt Neuseeland jetzt an diesem Samstag ein neues Parlament. Und diese Wahlen versprechen für Jacinda Ardern ein Homerun zu werden. Ein voller Erfolg. Auch wenn es vereinzelt Kritik an der Premierministerin gibt.

Urs Wälterlin: So kennt die Welt Jacinda Ardern (Ausschnitt aus ihrer Rede nach dem Attentat von Christchurch in Maori).

- 15 «So lasst uns zusammenkommen in der Liebe und Frieden, für diese Familien, damit sie wieder leben können, so dass wir alle wieder leben können.»

- 20 Die neuseeländische Premierministerin letztes Jahr, der Beginn einer historischen Rede in der Sprache der Maori. Ein rechtsextremer Amokläufer hat in Christchurch 51 Muslime erschossen. Doch statt von Rache spricht Jacinda Ardern von Versöhnung. Spätestens seither ist sie für viele eine Art Heldin. Junge Frauen sehen in der 40-Jährigen ein politisches Vorbild. Am Samstag stellen sich Ardern und die Labour-Partei wieder den Wählern.

- 25 Sie sei eine tolle Kandidatin, eine tolle Politikerin, sagt Kommentator Brice Edwards. Es ist schwer zu glauben, aber er ist einer der grössten Kritiker Arderns. Sogar Edwards gibt zu, fasziniert zu sein vom Charisma der Premierministerin. Man muss lange suchen, bis man in Neuseeland – abgesehen natürlich von der politischen Opposition – einen Ardern-Kritiker findet. Die Premierministerin, so scheint es, macht alles richtig. Ihre Reaktion auf das Terrorattentat, das sofortige harte Lockdown nach den ersten Covid-19-Infektionen: Neuseeland hat das Virus praktisch ausgemerzt. Trotzdem ist Edwards kritisch, er zweifelt daran, ob ihre

30 Aussagen Seele hätten, wie er es ausdrückt.

Ardern sei eine fade Politikerin der Mitte, die sorgfältig gefertigte Botschaften weitergebe, die eigentlich leer seien. Viele Neuseeländerinnen und Neuseeländer würden ihm widersprechen. Ardern gilt zwar gelegentlich als zu pragmatisch, aber als Frau der Tat. So strich sie die von der konservativen Vorgängerregierung
35 geplanten Steuerreduktionen, Gesundheit und Ausbildung seien wichtiger. Und Klimawandel ist auch Priorität: Bis 2050 soll das Land kohlenstoffneutral sein. Zwei Ziele habe Ardern aber nicht erreicht, mit denen Labour 2017 zu den Wählern gegangen sei, sagt Edwards. Die Regierung habe beim Problem des Mangels an erschwinglichem Wohnraum versagt, zudem werde der Graben zwischen arm und
40 reich immer grösser. Tatsächlich hat Arderns Programm zum Bau billiger Häuser enttäuscht. Auch die Kinderarmut ist nur marginal geringer geworden. Davon lassen sich die Anhänger aber nicht ablenken. Umfragen zeigen, dass Arderns Gegenspielerin, Oppositionsführerin Judith Collins, wenig Chancen hat. Auch für die Grünen, ein Koalitionspartner von Jacinda Ardern, sieht die Zukunft nicht gut
45 aus. Sie könnten unter die 5%-Hürde fallen und aus dem Parlament kippen. Bei einer derart progressiven Premierministerin, meint der Kritiker Edwards nicht ohne Sarkasmus, da brauche es die Grünen ja ohnehin nicht mehr.

Glossar

Quelle: Jacinda Ardern: Politisches Vorbild für junge Frauen

5%-Hürde, die:	Eine Partei braucht mindestens 5% der Stimmen, sonst darf sie nicht ins Parlament einziehen.
Amokläufer, der:	Eine Person, die in einer krankhaften Zerstörungswut mit einer Waffe umherläuft und blindwütig tötet.
ausmerzen:	ausrotten
Charisma, das:	die besondere Ausstrahlungskraft eines Menschen
eine Frau der Tat:	Eine Frau, die nicht lange zögert, sondern handelt.
erschwinglich:	bezahlbar
fad:	langweilig
Koalition, die:	Eine Koalition ist ein Bündnis zwischen zwei oder mehreren Parteien, die in der Regierung zusammenarbeiten, um gemeinsam eine Mehrheit zu bilden.
kohlenstoffneutral:	Keinen Kohlenstoff-Ausstoss verursachen (Treibhausgase, die durch die Verbrennung verschiedener kohlenstoffhaltiger Materialien wie Kohle, Diesel, Benzin usw. entstehen).
konservativ:	an der bestehenden Ordnung festhaltend, kritisch gegenüber neuen Entwicklungen
Labour Partei, die:	Eine der zwei grössten Parteien Neuseelands und die Partei, welcher Jacinda Ardern angehört.
Maori, das:	die Sprache der Maori, eines polynesischen Volkes, das ab dem 8. Jahrhundert Neuseeland besiedelt hat.
marginal:	geringfügig, sehr wenig
Opposition, die:	Partei(en), welche die Politik der herrschenden Partei(en) ablehnen und bekämpfen
pragmatisch:	lösungsorientiert, sachbezogen, praktisch
Premierministerin, die:	Chefin der Regierung
Priorität, die:	der Vorrang
progressiv:	fortschrittlich
rechtsextrem:	Extremes rechtsgerichtetes Gedankengut: Rechtsextremisten lehnen die

demokratische Grundordnung ab und wollen (auch unter Anwendung von Gewalt) ein autoritäres Staatssystem errichten. Darin soll nationalistisches und rassistisches Gedankengut die Grundlage bilden. Das rechtsextreme Weltbild zeichnet sich z.B. durch Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Judenhass und oft durch die Verherrlichung von Hitler aus.

Sarkasmus, der: (Verletzender) Spott, der etwas lächerlich machen will.

Steuerreduktion, die: das Reduzieren, Vermindern von Steuern

Die Worterklärungen stammen von [duden.de](https://www.duden.de), [wikipedia.de](https://de.wikipedia.org) und [inFORM](https://www.inFORM.de).

Aufträge

- Lies zuerst die Worterklärungen im Glossar durch.
- Du hörst dann das Audio zweimal. Beantworte beim ersten Mal noch keine Fragen, sondern mache dir Notizen. Beantworte dann anhand deiner Notizen die untenstehenden Fragen so weit wie möglich.
- Überlege nun, bei welchen Fragen dir noch Informationen fehlen und versuche beim zweiten Mal Zuhören, dich darauf zu fokussieren.

1.

Fasse zusammen, was Jacinda Ardern – im Vergleich zu anderen Regierungschefs – so speziell macht. Wenn du konkrete Informationen zu einem anderen Regierungschef hast (z.B. über Donald Trump), versuche die beiden zu vergleichen.

2.

Im Audio hast du einen Ausschnitt aus Arderns Rede nach dem Terroranschlag in Christchurch gehört. Sie spricht in der Sprache der Maori (was sie in ihren Reden regelmässig tut). Was will die Premierministerin damit signalisieren, ausdrücken?

3.

Nach dem Attentat, dem 51 Muslime zum Opfer gefallen sind, spricht Arden von «Versöhnung» und nicht von «Rache».

- a) Überlege, was Rache in so einer Situation bewirken würde. Wie wirkt sich Rache üblicherweise aus?

- b) Was meint Arden, wenn sie von Versöhnung spricht? Wer soll sich mit wem versöhnen?

4.

Welche positiven und auch eher negativen Eigenschaften werden der Politikerin im Audio zugeschrieben und ergeben sich aus ihrem Verhalten?

Weiterarbeit

- a) Wann wurde in der Schweiz die erste Frau in den Bundesrat gewählt und wie ist es ihr ergangen? Recherchiere.
- b) Wann wurde die erste Frau Bundespräsidentin? Wer war das? Recherchiere.
- c) Wie gross ist der Frauenanteil im Bundesrat, im National- und Ständerat? Mache einen Vergleich mit anderen Ländern in Europa.
- d) Die Schweiz hat, wie Neuseeland, mehr als eine Amtssprache: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Rätoromanisch wird nur von ca. 0.5% der Bevölkerung gesprochen und ist deshalb nicht sehr präsent in den anderen Sprachregionen. Woran merkt ihr im Alltag, dass die Schweiz viersprachig ist?
- e) Wie werden in der Schweiz die vier Sprachen und Kulturen «respektiert» und gefördert?

Lösungen

1.

- Jacinda Ardern reagiert auf das Attentat nicht mit Hass und Drohungen, sondern vor allem mit Mitgefühl für die Opfer und ihre Familien. Sie verurteilt die Tat klar, signalisiert den Opfern sofort, dass sie ein Teil der neuseeländischen Gemeinschaft sind (d.h. dazugehören) und die Neuseeländer*innen mit ihnen trauern.

Trump zeigt bei den Übergriffen weisser Polizisten auf Schwarze kaum Empathie mit den Opfern, verurteilt rechtsextreme / rassistische Gruppierungen kaum, er heizt Hass eher an, als dass er zur Versöhnung aufruft.

- Ardern zeigt den Frauen, dass es möglich ist, eine wichtige Politikerin und gleichzeitig Mutter zu sein. Ihr Lebenspartner unterstützt sie dabei und kann so Vorbild für die Männer sein.

*Es gelingt Ardern auch, mit klaren und strengen Regeln die Covid-Pandemie zu bekämpfen. Die Menschen folgen ihr, da sie Vertrauen in sie haben. Trump hat lange die Gefährlichkeit des Covid-19-Virus abgestritten, hat die Menschen so nicht geschützt und viele Tote in Kauf genommen. Er hat die wirtschaftlichen Interessen über die Gesundheit der Menschen gestellt und viel Verwirrung gestiftet.

2.

- Die Maori sind die Ureinwohner Neuseelands und bilden eine Minderheit (unter 20% der Bevölkerung). Ihre Sprache zu lernen und zu sprechen drückt Respekt gegenüber dieser Bevölkerungsgruppe und deren Kultur aus.

*Nach dem 2. Weltkrieg ging in vielen Gegenden Neuseelands die Sprache der Maori als Alltagssprache verloren. Seit den 1970er-Jahren unterrichten deshalb viele Schulen die Kultur und Sprache der Maori. 2004 wurde «Maori Television» gegründet, ein staatlich finanzierter Fernsehsender, der seine Sendungen möglichst in Maori ausstrahlt (mit englischen Untertiteln). Maori ist heute Amtssprache in Neuseeland. Offizielle Webseiten sind in beiden Sprachen gehalten und Mitarbeitende des öffentlichen Dienstes sollen wenigstens in Ansätzen der Sprache mächtig sein, was sich bisher aber nicht durchsetzen lässt. Die Volkszählung 2006 ergab, dass 4.1% aller Neuseeländer Maori sprechen können.

3.

- a) Rache beinhaltet den Gedanken «wie du mir, so ich dir». Sie bewirkt also eine Fortsetzung der Gewalt und Gegengewalt. Ardern will verhindern, dass sich die Muslime an den Christen rächen und eine Gewalteskalation entsteht.
- b) Die christliche neuseeländische Bevölkerung soll sich mit den Muslimen versöhnen. Sie betont, dass alle zur neuseeländischen Gesellschaft gehören und denselben Respekt verdienen.

4.

- Sie spricht von Liebe und Frieden. Sie zeigt Mitgefühl. Sie hat eine positive Ausstrahlung (Charisma), sie ist faszinierend. Die Menschen sind ihr wichtig. Sie ist eine Frau der Tat.
- Sie ist eine «fade Politikerin», zu pragmatisch.

Weiterarbeit

- a) 1984 wurde Elisabeth Kopp zur ersten Bundesrätin gewählt. 1989 wurde ihr vorgeworfen, sie habe ihrem Mann (ein bekannter Geschäftsmann) eine Information weitergegeben, die sie nicht hätte kommunizieren dürfen. Die Presse, Radio und Fernsehen, haben darauf über Monate gegen sie gehetzt, so dass sie schlussendlich zurückgetreten ist. Im Februar 1990 wurde Elisabeth Kopp vom Bundesgericht vom Vorwurf der Amtsgeheimnisverletzung freigesprochen.
- b) 1999 wurde Ruth Dreifuss als erste Frau Bundespräsidentin.
- c) • Schweiz:
- 3 Bundesrätinnen (42.9%)
 - 84 Nationalrätinnen (42%)
 - 12 Ständerätinnen (26.1%)
- Andere europäische Länder:
- Schweden: 47.6% Frauenanteil
 - Finnland: 46.5%
 - Belgien: 42.4%
 - Spanien: 41.9%
 - Portugal: 40.4%
 - Nordmazedonien: 40%
 - Österreich: 38.9%
 - Serbien: 37.6%
 - Frankreich: 37.1%
 - Italien: 35.8%
- d) • An allen Schweizer Schulen wird neben der Muttersprache mindestens eine andere Landessprache unterrichtet, die für alle Schüler*innen obligatorisch ist.
- Viele Nahrungsmittel sind in der Schweiz dreisprachig angeschrieben.
 - Politiker*innen sprechen in ihren Reden manchmal in verschiedenen Sprachen (die zwei Bundesrätinnen Simonetta Sommaruga und Karin Keller-Suter sprechen neben Deutsch sehr gut Französisch und Italienisch).
- e) • Die Verfassung und Gesetzbücher müssen in den drei Amtssprachen Deutsch, Französisch und Italienisch geschrieben sein. Die wichtigsten Gesetze gibt es auch auf Rätoromanisch.
- Es gibt staatliches Radio und Fernsehen (SRF) in der Deutschschweiz, der Romandie und der italienischen Schweiz. Es gibt regelmässig Sendungen auf Rätoromanisch.
 - Im Bundesrat sind von 7 Mitgliedern immer mindestens zwei aus der lateinischen Schweiz. Im Moment sind es sogar drei: Alain Berset, Guy Parmelin und Ignazio Cassis. (Stand 2020)
 - In zweisprachigen Regionen (wie z.B. Biel / Bienne) sind die Strassenschilder und Ortstafeln oft zweisprachig angeschrieben.